

Stellenwert der Verkehrssicherheit in der neuen EU-Bio-VO

Mag. Hans Gföller

9. Juni 2021, Innsbruck



Ausgangslage:

- **Bio-Verordnung (EU) 2018/848** (Anhang II, Teil II, 1.7.3) sowie **Erlass des Sozialministeriums vom 17. März 2021, GzI. 2021-0.151.159**

...

*1.7.3. Die Tiere müssen **ständigen Zugang zu Freigelände, vorzugsweise zu Weideland**, haben, auf dem sie sich bewegen können, wann immer die **Witterungsbedingungen und jahreszeitlichen Bedingungen** und der **Zustand des Bodens** dies erlauben, es sei denn, es gelten mit dem Unionsrecht im Einklang stehende Einschränkungen und Pflichten zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier.*

...

*Andere Gründe wie zum Beispiel strukturelle Bedingungen wie die **betrieblich unzureichende Verfügbarkeit** oder **Erreichbarkeit** des Weidelandes führen zu **keiner Einschränkung der Weideverpflichtung**.*



Zäune an Straßen, Viehtrieb, Weiden an Straßen

Zäune entlang von Straßen

§ 91 StVO

- **Zäune**, welche die **freie Sicht** über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs **beeinträchtigen**, sind über behördlichen Auftrag **zu entfernen**.
- **Sonderregelung für Stacheldrahtzäune**: An Einfriedungen, die von einer Straße nicht mehr als **zwei Meter entfernt** sind, dürfen spitze Gegenstände, wie Stacheldraht, **nur in einer Höhe von mehr als zwei Metern über der Straße** und nur so angebracht werden, dass eine Gefährdung der Straßenbenutzer nicht möglich ist.
- zusätzlich beachten: Abstände nach dem Bundesstraßengesetz und den Straßengesetzen der Länder

Viehtrieb

§ 80 StVO

- Viehtrieb = Treiben der Tiere sowohl entlang einer Straße als auch das Überqueren einer solchen.
- Treiber und Führer von Vieh müssen im Hinblick auf **Anzahl** und **Art der Tiere** sowie im Hinblick auf die in Betracht kommende **Straße körperlich und geistig geeignet** sein.
- Bei **größeren Viehtrieben** sind **Gruppen zu bilden** und zwischen den einzelnen Gruppen größere **Abstände einzuhalten**.
- Vorsicht bei Eisenbahnkreuzungen!

Viehtrieb

§ 80 StVO

- Das Vieh muss so auf der Straße getrieben werden, dass der übrige Verkehr dadurch möglichst wenig behindert wird. Das Vieh **muss auf der rechten Fahrbahnseite getrieben** und von einer **angemessenen Zahl Treiber begleitet** werden.
- Es ist verboten, das Vieh auf der Straße oder Banketten lagern zu lassen.
- Bei **Dämmerung, Dunkelheit, starkem Nebel oder wenn es die Witterung sonst erfordert**, muss der Viehtrieb, wenn die sonstige Beleuchtung nicht ausreicht, an seinem **Anfang durch einen Treiber mit einer nach vorne weiß** und an seinem **Ende durch einen Treiber mit einer nach hinten rot leuchtenden Lampe** gesichert werden.

Weiden an Straßen

§ 81 StVO



- **erhöhte Sorgfaltspflicht** besteht generell bei **stark frequentierten Straßen** (OGH 2 Ob 18/93), deshalb **auch generelle Pflicht zum Abzäunen, aber NICHT:**
- wenn „unbeaufsichtigter Weidegang nach altem Herkommen üblich ist“ **UND**
- wenn BH eine Verordnung erlässt **UND**
- wenn Gefahrenzeichen „Achtung Tiere“ aufgestellt wurde!
- wenn öffentliche Straße durch Weidegebiet -> **Beratung BBK**

Weiden an Straßen

§ 81 StVO



- Dieses Gefahrenzeichen „**Achtung Tiere**“ zeigt den Beginn eines Gebietes an, in dem mit unbegleiteten Weidetieren zu rechnen ist. Es ist insbesondere in Alpengebieten und in Gebieten, in denen der unbeaufsichtigte Weidegang nach altem Herkommen üblich ist, anzubringen (§ 81 Abs. 3 StVO)
- Vorsicht: **Nicht verwechseln** mit dem gleichen Gefahrenzeichen in Deutschland: „Achtung Viehtrieb!“



Tierhalterhaftung – nie gehört bis Pinnisalm?

Tierhalterhaftung

§ 1320 ABGB

§ 1320 Absatz 1 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch

„Wird jemand durch ein Tier beschädigt, so ist derjenige dafür verantwortlich, der es dazu angetrieben, gereizt oder zu verwehren vernachlässigt hat.

Derjenige, der das Tier hält, ist verantwortlich, wenn er nicht beweist, daß er für die erforderliche Verwahrung oder Beaufsichtigung gesorgt hatte.“

Grundsätze der Tierhalterhaftung



- **Gefährlichkeit:** aggressive Tiere sind gesondert zu verwahren, sodass sie sich Wegen nicht nähern können
- **Möglichkeit:** ein vorangegangenes Fehlverhalten eines Tieres verpflichtet den Tierhalter zu noch größerer Sorgfalt
- **Zumutbarkeit:** Bandbreite der Maßnahmen reicht von der bloßen Anbringung einer Warntafel, über Abzäunen bis hin zum Abtrieb von der Alm

§ 1320 ABGB neuer Absatz 2: Haftungsrechts-Änderungsgesetz 2019

§ 1320 Absatz 2 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch

„(2) In der Alm- und **Weidewirtschaft** kann der Halter bei Beurteilung der Frage, welche Verwahrung erforderlich ist, auf **anerkannte Standards der Tierhaltung** zurückgreifen.

Andernfalls hat er die im Hinblick auf die ihm bekannte Gefährlichkeit der Tiere, die ihm zumutbaren Möglichkeiten zur Vermeidung solcher Gefahren und die **erwartbare Eigenverantwortung** anderer Personen gebotenen Maßnahmen zu ergreifen.

Die erwartbare Eigenverantwortung der Besucher von Almen und **Weiden** richtet sich nach den durch die Alm- und Weidewirtschaft drohenden Gefahren, der **Verkehrsübung** und **anwendbaren Verhaltensregeln**.“

Appell an die Gesellschaft richten



- *Appell an die Gesellschaft zu verantwortungsvollem Miteinander auf Straßen*
- *heimische Produktion biologischer Lebensmittel führt zu mehr Viehtrieb auf den Straßen*
- **Bevölkerung über Aufwand und Gefahren des Weidegangs aufklären**

Versicherungsschutz als Vorsorge

- Vorsorge nur für **zivilrechtliche** (=vermögensrechtliche) Haftung möglich:
- **Haftpflichtversicherung** (Betriebshaftpflichtversicherung) und **Rechtsschutzversicherung** (freie Anwaltswahl!)
- Achtung!
- Haftpflichtversicherung bietet keinen Schutz gegen **strafrechtliche** Verantwortung!
- **Rechtsschutzversicherung** für Verteidigung (freie Anwaltswahl!)

Danke für die Aufmerksamkeit!

rechtsabteilung@lk-tirol.at

